

PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung

Datum	Freitag 04. Dezember 2009
Ort	Mehrzwecksaal Ipsach
Beginn	20.00 Uhr
Schluss	21.00 Uhr

Vorsitz	Bachmann Bernhard, Gemeindepräsident	
Protokoll	Becker Markus, Geschäftsleiter	
Stimmberechtigt	2'721 Personen	
Anwesend	85 Personen (3,12 %)	
Geheime Abstimmung	29 Personen erforderlich (Drittel, Art. 49 GO)	
Gäste	1 Person ohne Stimmrecht	
Stimmenzähler	Frau Heitz Rosa Maria Herr Hostettmann Hanspeter	
Gemeinderat	Hässig Stephan Kradolfer Jürg Marti Franziska Strässler Thomas Vogel Hein	Volkswirtschaft, Gesundheit Finanzen, Steuern Bildung, Kultur Bau und Planung Öffentliche Sicherheit
Entschuldigt	Stöckenius Susanne	Fürsorge, Vormundschaft

TRAKTANDEN

- 1. Finanzplan 2009 bis 2014**
Orientierung
- 2. Voranschlag 2010**
Genehmigung
- 3. Verpflichtungskreditabrechnung**
Ersatz Gemeindeinformatik - Orientierung
- 4. Sicherheitskommission**
Ersatzwahl für die Legislatur 2009 - 2012
- 5. Mitteilungen des Gemeinderates**
- 6. Verschiedenes**

Gemeindepräsident Bernhard Bachmann eröffnet die Gemeindeversammlung und begrüsst die Anwesenden.

Zu Beginn erscheinen auf der Leinwand die Namen der Einwohnerinnen und Einwohner, die seit der Gemeindeversammlung vom 05. Dezember 2008 verstorben sind.

Gemeindepräsident Bernhard Bachmann macht auf folgende Voraussetzungen für die Durchführung einer regelkonformen Gemeindeversammlung aufmerksam:

- Die Traktandenliste wurde 30 Tage vor der Gemeindeversammlung im Nidauer Anzeiger vom 30. Oktober 2008 publiziert (Art. 9 Gemeindeverordnung, Art. 36 Gemeindeordnung).
- Die Botschaft mit den ausführlichen Berichten zu den einzelnen Traktanden ist an alle Stimmberechtigten verteilt worden (Art. 35 Abs. 1 Gemeindeordnung).
- Stimmberechtigt ist, wer das Stimmrecht in kantonalen Angelegenheiten besitzt und seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft ist (Art. 13 Gemeindegesetz, Art. 24 Gemeindeordnung).
- Die nicht Stimmberechtigten müssen gesondert sitzen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Die Stimmezählerinnen und -zähler sind zu wählen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Die Anzahl der Stimmberechtigten ist festzustellen (Art. 41 Gemeindeordnung).
- Es besteht die Möglichkeit, die Reihenfolge der Traktanden zu ändern (Art. 41 Gemeindeordnung).

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht. Die Behandlung der Geschäfte erfolgt in der publizierten Reihenfolge.

1. Finanzplan 2009 bis 2014

Genehmigung (20.05 - 20.10 Uhr)

Ressort Finanzen und Steuern
 Referent Kradolfer Jürg, Vizepräsident

Ausgangslage

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten fünf Jahren. Er ist ein Arbeitsinstrument und dient dazu, Gemeinderat, Verwaltung und Bürger frühzeitig aufzuzeigen, welche Massnahmen für die Führung einer gesunden Finanzpolitik ergriffen werden müssen. Der Finanzplan wird jährlich nachgeführt. Über den Finanzplan, der ebenfalls den Investitionsplan beinhaltet, wird an der Gemeindeversammlung orientiert.

Einzelinvestitionen ab CHF 100'000	2009	spätere Jahre
• Erweiterung Schule/Kinderg	CHF 20'000	CHF 2'480'000
• Informatik/Internet	CHF -	CHF 200'000
• Bahnweg Ost	CHF -	CHF 150'000
• Gemeindezentrum Heizung	CHF -	CHF 160'000
• Umbau Verwaltung 1. St.	CHF 130'000	CHF -
• Total	CHF 150'000	CHF 2'990'000

Für jede Einzelinvestition über CHF 200'000 entscheidet die Gemeindeversammlung und für solche über 1 Mio. Franken ist eine Urnenabstimmung durchzuführen.

Prognose für die Periode 2009 bis 2014

	Rechnungsergebnis	Eigenkapital	Investitionen
• 2009	CHF 227'000	CHF 2'117'000	CHF 32'000
• 2010	CHF - 226'000	CHF 1'891'000	CHF 776'000
• 2011	CHF - 708'000	CHF 1'182'000	CHF 1'990'000
• 2012	CHF - 789'000	CHF 393'000	CHF 1'210'000
• 2013	CHF - 739'000	CHF - 347'000	CHF 230'000
• 2014	CHF - 620'000	CHF - 966'000	CHF 80'000

Die Investitionen belasten die Rechnung mit 10% Abschreibungen vom Restbuchwert. Auch ohne Investitionen wären die Ergebnisse negativ.

Der aktuelle Finanzplan ist nicht tragbar und es müssen ab 2011 Sparmassnahmen geprüft werden.

Diskussion

Keine Wortmeldungen, die Diskussion wird geschlossen.

**Über den Finanzplan wird an der Gemeindeversammlung orientiert.
 Es ist kein Beschluss zu fassen.**

2. Voranschlag 2010

Genehmigung (20.10 - 20.40 Uhr)

Ressort Finanzen und Steuern
 Referent Kradolfer Jürg, Gemeinderat

Ausgangslage

- Aufwandüberschuss von CHF 226'274
- Personalaufwand von +7% gegenüber 2008. Gründe: Teuerung, Tagesschule ab August 2010 und befristete Erhöhung Stellenprozente Leitung Sozialdienst
- Strassen- und Gebäudeunterhalt: Hallenbad, Almeli, Tagesschule
- Zukünftige höhere Einlagen in den Werterhalt der Abwasserreinigungsanlage (Spezialfinanzierung)

Ergebnis des Voranschlages 2010

• Aufwand	CHF	14'967'265
• Ertrag	<u>CHF</u>	<u>14'740'991</u>
• Aufwandüberschuss	CHF	226'274

Zusammenzug nach Arten	VA 2010	VA 2010	Rg 2009
• Personalaufwand	- 2'653'850	- 2'643'650	- 2'476'138
• Sachaufwand	- 2'012'795	- 2'067'900	- 1'918'790
• Entschädigung Kt/Gde	- 3'402'900	- 3'331'800	- 3'197'334
• Eigene Beiträge Kanton	- 5'123'940	- 5'026'800	- 5'542'917
• Steuern und Entgelte	10'993'800	11'084'900	11'794'362
• Übriges (Rückerstatt. Kt)	1'973'411	1'893'600	903'482
• Ergebnis	- 226'274	- 91'650	437'335

Funktionale Gliederung/netto	VA 2010	VA 2010	Rg 2009
• Finanzen und Steuern	7'873'074	7'554'100	8'183'525
• Allgemeine Verwaltung	- 1'338'030	- 1'401'500	- 1'318'153
• Bildung	- 2'918'785	- 2'872'500	- 2'745'637
• Soziale Wohlfahrt	- 2'887'980	- 2'511'800	- 2'279'066
• Übrige	- 954'553	- 859'950	- 1'403'334
• Ergebnis	- 226'274	- 91'650	437'335

Die Entwicklung der einfachen Steuer pro Person

• 1980	CHF	528
• 1985	CHF	745
• 1990	CHF	870
• 1995	CHF	1'037
• 2000	CHF	1'001
• 2005	CHF	1'135

- 2006 CHF 1'131
- 2007 CHF 1'175
- 2008 CHF 1'318
- 2009 CHF 1'213
- 2010 CHF 1'266

Von 1989 bis 2004 ist die Steueranlage schrittweise gesunken. 2006 stieg sie dann von 1,44 auf den heutigen Stand von 1,49 Einheiten.

Diskussion

Herr **Roman Stalder** teilt mit, dass die Parteiversammlung der SVP mit dem Voranschlag grundsätzlich einverstanden ist. In Frage gestellt wird die Kostenbeteiligung mit CHF 60'000 an das Vorprojekt für das Regio-Tram Biel. Wieso zahlt Ipsach für eine Studie, wenn das Projekt noch gar nicht sicher ist. Es stört ihn, dass die Gebühren für die Parkplätze in der Seezone im nächsten Jahr erhöht werden sollen.

Herr **Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, antwortet, dass es die einzige Kostenbeteiligung am Vorprojekt sein dürfte. Der Kanton und die Gemeinden müssen das Projekt vorfinanzieren. Die Stadt Biel zahlt fast 1 Mio. Franken, die Stadt Nidau CHF 120'000 und auch die Gemeinden Sutz-Lattrigen, Mörigen und Täuffelen-Gerolfingen beteiligen sich daran.

Herr **Schatzmann** möchte Informationen zur grossen Investition von CHF 150'000 für den Rückbau der Zivilschutzanlage. Was beinhaltet der Rückbau und warum erfolgt er überhaupt.

Herr **Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, führt aus, dass die Zivilschutzanlage vom Kanton ausgemustert worden ist, weil sie nicht mehr für den Zivilschutz benötigt wird. Die Gemeinde erhält den ganzen Betrag vom Bund zurückerstattet. Die Gemeinde kann über die Anlage und das Material verfügen. Werden Installationen wie die Lüftung oder die Notstromanlage nicht rückgebaut, verursacht sie später Kosten für die Gemeinde.

Herr **Hans-Jörg Heitz** stört sich, dass im gleichen Antrag über die Hundetaxe auch die AHV- und IV-Bezüger aufgeführt sind. Er möchte einen separaten Antrag.

Herr **Rolf Speidel** zeigt sich erstaunt, dass sich niemand zum Finanzplan geäussert hat. Im Voranschlag 2010 wird ein Defizit von knapp 0,25 Mio. Franken ausgewiesen und in Zukunft droht eine massive Verschuldung. Parteiübergreifend ist der Neubau des Kindergartens notwendig. Um späteren Generationen nicht leere Kassen zu übergeben, muss ehrlicherweise auch gesagt werden, dass die Steueranlage dann unangenehmerweise erhöht werden muss.

Herr **Jürg Kradolfer**, Gemeinderat, erklärt, dass die Finanzplanung über fünf Jahre für den Gemeinderat wichtig ist und das aktuelle Resultat zu denken gibt. Auch wenn auf alle Investitionen verzichtet wird, würde es Defizite geben. Die Investitionen müssen gut geprüft werden. Der Gemeinderat muss sich Gedanken über Aufwand und Ertrag machen. Der Finanzplan kann nicht das Ziel sein.

Herr **Silvan Kocher** hat eine Bemerkung zur Erhöhung der Einlage in den Werterhalt ARA (Abwasserreinigungsanlage) von 60 auf 100%. Ist die Erhöhung schon auf 2010 vorgesehen und hat es Auswirkungen auf die Abwassergebühren.

Herr **Jürg Kradolfer**, Gemeinderat, gibt zur Antwort, dass die Erhöhung ab 2010 vorgesehen ist. Mit den 60% können keine Reserven gebildet werden, darum Anpassung auf 100%. In der Spezialfinanzierung Abwasser hat es einen Überschuss. Wenn die Abwassergebühren gleich bleiben, gibt es durch den höheren Werterhalt mehr Aufwand, welcher zu Lasten der Abwasserrechnung geht. Es könnte sein, dass es in vier oder fünf Jahren eine Gebührenerhöhung geben wird.

Herr **Roman Stalder** orientiert, dass die Seeländische Wasserversorgung (SWG) eben diesen Werterhalt von 100 auf 60% senken konnte.

Herr **Jürg Kradolfer**, Gemeinderat, betont erneut, dass Ipsach eben keine Reserven beim Werterhalt hat. Die SWG war längere Zeit bei 100% und konnte Reserven bilden, welche nun zur Senkung geführt haben.

Herr **Thomas Kistler** möchte wissen, für was genau die CHF 80'000 für die Überarbeitung der Überbauungsordnung Seezone und SFG (See- und Flussufergesetz) benötigt werden.

Herr **Thomas Strässler**, Gemeinderat, informiert, dass die Aufwände für den externen Ortsplaner, Berichte, Unterlagen für eine spätere Urnenabstimmung usw. diese Kosten verursachen. Es handelt sich um eine Kostenschätzung und wird hoffentlich nicht ausgeschöpft.

Keine Wortmeldungen mehr, die Diskussion wird geschlossen.

Abstimmung

Mit grossem Mehr und ohne Gegenstimmen folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates.

BESCHLUSS

1. Unveränderte Gemeindesteueranlage von 1,49 Einheiten.
2. Der Ansatz der Liegenschaftssteuer wird auf 1,5 ‰ des amtlichen Wertes belassen.
3. Die Hundetaxe beträgt unverändert pro Tier CHF 100. Für Bezügerinnen und Bezüger einer Ergänzungsleistung zur AHV-/IV-Rente beträgt die Hundetaxe CHF 70.
4. Der Voranschlag 2010 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 226'274 wird genehmigt.

3. Verpflichtungskreditabrechnung

Ersatz Gemeindefinanzrat - Orientierung
(20.35 - 20.40 Uhr)

Ressort Präsidiales, Organisation
Referent Bachmann Bernhard, Gemeindepräsident

Ausgangslage

- Verpflichtungskredit	Fr.	160'000.00
- Nachkredit Gemeinderat 04.08.2003	Fr.	5'000.00
- Nachkredit Gemeinderat 09.08.2004	Fr.	<u>5'000.00</u>
- Total Verpflichtungskredit	Fr.	170'000.00
- Kreditabrechnung	Fr.	<u>191'889.55</u>
- Kreditüberschreitung	Fr.	21'889.55

Kosten welche irrtümlich dem Investitionskredit und nicht der laufenden Rechnung belastet wurden:

- Anschaffung Laserdrucker für Reg. AHV-Zweigstelle	Fr.	1'050.00
- Lizenzkosten Antivirusprogramm	Fr.	1'210.00
- Softwarewartung 2004	Fr.	<u>10'903.10</u>
Total	Fr.	13'163.10

- Kreditüberschreitung	Fr.	21'889.55
- Irrtümlich belastete Kosten	Fr.	<u>- 13'163.10</u>
- Eigentliche Kreditüberschreitung	Fr.	8'726.45

Die Finanzkommission hat am 23. September 2009 von der Kreditabrechnung Kenntnis genommen.

Über jeden Verpflichtungskredit ist nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, welches den Verpflichtungskredit beschlossen hat (Art. 109 Gemeindeverordnung Kanton Bern, Zuständigkeit).

Diskussion

Keine Wortmeldungen, die Diskussion wird geschlossen.

Über die Verpflichtungskreditabrechnung wird an der Gemeindeversammlung orientiert. Es ist kein Beschluss zu fassen.

4. Sicherheitskommission

Ersatzwahl für die Legislatur 2009 - 2012
(20.40 - 20.45 Uhr)

Ressort Präsidiales, Organisation
Referent Bachmann Bernhard, Gemeindepräsident

Ausgangslage

Am 05. Dezember 2008 wählte die Gemeindeversammlung die Mitglieder der folgenden ständigen Kommissionen für die Legislatur 2009 - 2012 (Majorzverfahren, Art. 8 Bst. b Gemeindeordnung):

- Bau- und Planungskommission (6 Mitglieder)
- Finanzkommission (4 Mitglieder)
- Umweltschutz- und Gesundheitskommission (4 Mitglieder)
- Sicherheitskommission (4 Mitglieder)

Michael Schneider (SP) hat infolge Wegzugs aus der Gemeinde Ipsach auf den 01. September 2009 als Mitglied der Sicherheitskommission demissioniert. Er wurde am 05. Dezember 2008 neu in die Kommission gewählt.

Auf Vorschlag der SP Ipsach schlägt der Gemeinderat als Ersatzkandidaten für die Sicherheitskommission vor:

- Renfer Paul, geb. 1944, wohnhaft Buchenweg 12, Ipsach

Wahlverfahren (Art. 57 Gemeindeordnung)

- Der Gemeinderat gibt seinen Wahlvorschlag bekannt.
- Die anwesenden Stimmberechtigten können weitere Vorschläge machen.
- Liegen nicht mehr Vorschläge vor als Sitze zu besetzen sind, erklärt der Gemeindepräsident die Vorgeschlagene als gewählt.
- Liegen mehr Vorschläge vor, wählt die Gemeindeversammlung geheim.

Diskussion

Es werden keine Vorschläge aus der Gemeindeversammlung unterbreitet.

WAHL

Gemeindepräsident Bernhard Bachmann erklärt Paul Renfer für den Rest der Legislatur 2009 bis 2012 als gewählt, weil kein weiterer Wahlvorschlag angemeldet worden ist.

5. Mitteilungen des Gemeinderates

Keine Mitteilungen

6. Verschiedenes

- Herr **Roman Stalder** möchte Beat Rahmen, Leiter Werkhof, und seinem Team für die schönen Blumenanlagen im Sommer herzlich danken. Die Versammlung verdankt es mit einem Applaus.
- Herr **Roman Stalder** äussert den Wunsch, dass bei den Jahresberichten nebst dem Ressort auch wieder die Namen der zuständigen Person aufgeführt werden sollen.
- Herr **Roman Stalder** kritisiert, dass die SVP Ipsach ein reserviertes Sitzungszimmer in der Gemeindeverwaltung nicht benutzen konnte, weil es anderweitig besetzt war.
- Frau **Vreni Steinegger** unterstützt das Votum des Vorgängers in Sachen Namen der zuständigen Person bei den Jahresberichten in der Botschaft zur Gemeindeversammlung. Sie regt zudem an, auch noch ein Bild der jeweiligen Person zu veröffentlichen. Das zweite Anliegen betrifft den Tag der Durchführung. Könnte die Gemeindeversammlung im Dezember nicht an einem anderen Wochentag durchgeführt werden, weil in diesem Monat sehr viel an den Wochenenden und am Freitag los ist.

Herr **Bernhard Bachmann**, Gemeindepräsident, klärt auf, dass die Form der Jahresberichte in diesem Jahr geändert wurde. Die Jahresberichte sind wesentlich kürzer geworden. Der Wunsch nach den Ergänzungen wird geprüft. Die Dezemberversammlung findet am Freitag statt, weil es Tradition ist, dass im Anschluss eine Suppe offeriert wird. Wäre die Versammlung an einem anderen Arbeitstag, würden viele Teilnehmende nach Hause gehen und die Suppe nicht mehr essen.

- Herr **Fürst** möchte wissen, was die Lösungen für die Verkehrsberuhigung auf der Hauptstrasse sind. Viele Radfahrende benützen deshalb das Trottoir, was zu gefährlichen Situationen mit den Fussgängern führt. In Tüscherz-Alfermée wurden Kameras aufgestellt. Sie bringen eine Verkehrsberuhigung und zudem noch Geld.

Herr **Heinz Vogel**, Gemeinderat, antwortet, dass der Verkehr auf der Hauptstrasse ein Dauerthema in der Sicherheitskommission ist. Die Gemeinde kann nicht selber handeln, weil es eine Kantonsstrasse ist. Das Problem ist der motorisierte Verkehr. Weil die Hauptstrasse gefährlich ist, weichen die Radfahrenden auf das Trottoirs aus.

Als die Teilnehmenden das Ende der Versammlung erwarteten, erscheint zur Überraschung noch der "**Samichlaus**" (alleine, ohne "Schmutzli") und meldet sich zu Wort. Aus seinem mitgebrachten Sack nimmt er ein dickes Buch heraus. In diesem hat er sich Notizen zu den Gemeinderatsmitgliedern sowie dem Geschäftsleiter und seiner Stellvertreterin gemacht. Jedem Einzelnen gibt er einen guten Rat und ein "Chlousersäckli" ab. Zum Schluss wünscht er Allen schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Gemeindepräsident Bernhard Bachmann schliesst um 21.00 Uhr die Gemeindeversammlung und wünscht ebenfalls schöne Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Im Anschluss sind alle Anwesenden zur traditionellen Gulaschsuppe eingeladen. Er verdankt die Zubereitung durch den Handharmonikaklub Edelweiss.

EINWOHNERGEMEINDE IPSACH

Bernhard Bachmann
Gemeindepräsident

Markus Becker
Geschäftsleiter